

DISKRETE MATHEMATIK

Zusammenfassung zur Vorlesung von
Prof. Dr. A. Steger

Lukas Cavigelli, Dezember 2010
lukasc@ee.ethz.ch

BEWEISVERFAHREN

Gegenbeispiel
Gegenannahme zu Widerspruch führen.

INDUKTION

Verankerung, dann Rekursion:

- Induktionsanfang $n = 1$
zu zeigen: $A(1)$
Beweis: $A(1)$
- Induktionsschritt $A(n) \Rightarrow A(n+1)$
Annahme: $A(n)$
zu zeigen: $A(n+1)$
Beweis: $A(n+1)$ unter Verwendung von $A(n)$ bewiesen

PEANO-AXIOME

- $0 \in \mathbb{N}$
- $n \in \mathbb{N} \Rightarrow n' \in \mathbb{N}$
- $n \in \mathbb{N} \Rightarrow n' \neq 0$
- $m, n \in \mathbb{N} \Rightarrow (m' = n' \Rightarrow m = n)$
- $0 \in \mathbb{X} \wedge \forall n \in \mathbb{N}: (n \in \mathbb{X} \Rightarrow n' \in \mathbb{X}) \Rightarrow \mathbb{N} \subseteq \mathbb{X}$ (Induktionsaxiom)

IMPLIKATION

A	B	$A \Rightarrow B$
w	w	w
w	f	f
f	w	w
f	f	w

Kontraposition:
 $(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg B \Rightarrow \neg A)$
Disjunktion:
 $(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg A \vee B)$
Konjunktion:
 $(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow \neg(A \wedge \neg B)$

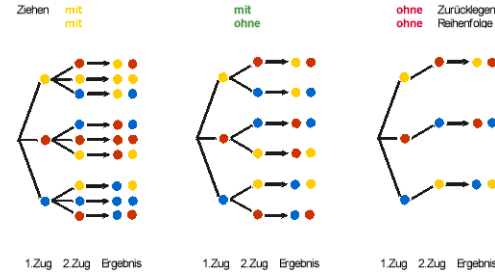
SCHREIBWEISEN DIESER VORLESUNG

Mengen:

- \mathbb{N} : natürliche Zahlen ohne 0
- \mathbb{N}_0 : natürliche Zahlen mit 0
- \mathbb{Z} : ganze Zahlen
- \mathbb{Q} : rationale Zahlen
- \mathbb{R} : reelle Zahlen
- \mathbb{Z}_n : $\{0, 1, 2, \dots, n-1\}$ mit $n \in \mathbb{N}$
- $[n]$: $\{1, 2, \dots, n\}$ mit $n \in \mathbb{N}$
- Zahlen:**
 $[x]$: grösste Zahl in \mathbb{Z} kleiner gleich x , $[1.6] = 1, [-1.6] = -2$
 $\lfloor x \rfloor$: kleinste Zahl in \mathbb{Z} grösser gleich x , $\lfloor 1.6 \rfloor = 2, \lfloor -1.6 \rfloor = -2$
- Mengenoperationen:**
 $A \setminus B$: Differenz von A und B $\{x | x \in A \wedge x \notin B\}$
 $A \Delta B$: symmetrische Differenz $(A \setminus B) \cup (B \setminus A)$
 $A \times B$: kartesisches Produkt $\{(a, b) | a \in A \wedge b \in B\}$
 $A \cup B$: Vereinigung von disjunkten Mengen
 $\mathcal{P}(A), 2^A$: Potenzmenge von A $\{M | M \subseteq A\}$

KOMBINATORIK

	Mit Repetition $\{a, a, b\}$	Ohne Repetition $\{a, b, c\}$
Variation=geordnet $(a, b) \neq (b, a)$	n^k	$n^{\underline{k}} = \binom{n}{k} k!$
Kombination=ungeord. $\{a, b\} = \{b, a\}$	$\binom{n+k-1}{k}$	$\binom{n}{k}$
Permutation $M = \{l_1 a, l_2 b, \dots, l_k x\}$	$\frac{(\sum_{i=1}^k l_i)!}{\prod_{i=1}^k (l_i)!}$	$n! = \mathfrak{S}_n $



ANGEHENSWEISEN

Addieren, subtrahieren und multiplizieren von Möglichkeiten.
Prinzip der **Inklusion-Exklusion** (evtl. Mengen zeichnen):
 $|A \cup B \cup C| = |A| + |B| + |C| - |A \cap B| - |A \cap C| - |B \cap C| + |A \cap B \cap C|$

BINOMIALKOEFFIZIENT

$$\binom{n}{k} := \frac{n!}{k!(n-k)!} = \frac{n^{\underline{k}}}{k!} = \prod_{j=1}^k \frac{n+1-j}{j}, \quad k > n \Rightarrow \binom{n}{k} = 0$$

Rechenregeln:
 $\binom{n}{0} = \binom{n}{n} = 1, \quad \binom{n}{1} = n, \quad \binom{n}{k} = \binom{n}{n-k}$
 $k \binom{n}{k} = n \binom{n-1}{k-1}, \quad \binom{n+1}{k+1} = \binom{n}{k} + \binom{n}{k+1}$
 $\binom{n}{k} = \binom{n-1}{k-1} + \binom{n-1}{k}, \quad 2^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k}$

Vandermonde'sche Identität:

$$\binom{n+m}{k} = \sum_{i=0}^k \binom{n}{i} \binom{m}{k-i}, \quad k, m, n \in \mathbb{N}_0$$

Veranschaulichung/Pascal'sches Dreieck:

$$(x+y)^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} x^{n-k} y^k, \quad (\text{Pascal'sches Dreieck})$$

Andere Operatoren:

$$n^{\underline{k}} := n(n-1)(n-2) \dots (n-k+1) = \prod_{i=0}^{k-1} (n-i) = \frac{n!}{(n-k)!}$$

$$n! = n^{\underline{n}}, \quad n^{\underline{0}} = 1, \quad 0! = 1$$

ZAHLENPARTITIONEN

table

Diphantische Gleichungen:

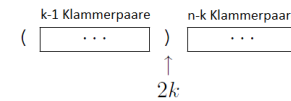
CATALAN-ZAHLEN

Anwendungen:

Klammerausdrücke, Triangulierungen in n -Eck, Binärbäume
Ausdruck:
Für die Anzahl C_n der korrekten Klammerausdrücke mit n Klammerpaaren, $n \in \mathbb{N}_0$ gilt:

$$C_0 = 1, \quad C_n = \sum_{k=1}^n C_{k-1} C_{n-k}, \quad n \geq 1$$

Überlegungsweise: anhand von n Klammerpaaren



Direkte Berechnung:

$$B_n = T_{n+2} = C_n = \frac{1}{n+1} \binom{2n}{n}, \quad \forall n \in \mathbb{N}_0$$

ASYMPTOTISCHE ABSCHÄTZUNGEN

Arithmetisches & quadratisches Mittel:

$$\frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i \leq \sqrt{\frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i^2}$$

arithmetisches Mittel quadratisches Mittel

Fakultätsfunktion:

$$n^{n/2} \leq n! \leq \left(\frac{n+1}{2}\right)^n$$

Stirling-Formel: $n! = \sqrt{2\pi n} \left(\frac{n}{e}\right)^n \cdot \left(1 + \frac{1}{12n} + O\left(\frac{1}{n^2}\right)\right)$

Binomialkoeffizienten:

$$\binom{n}{k} \leq \binom{n}{\lfloor n/2 \rfloor} \leq \left(\frac{en}{k}\right)^k$$

UNTERE KOMPLEXITÄTSSCHRANKE

Jeder *vergleichsbasierte* Sortieralgorithmus benötigt zum Sortieren einer Folge von n Zahlen im schlimmsten Fall mehr als $\frac{1}{2} n \log_2(n) - 1$ Vergleiche.

Nicht vergleichsbasierter Sortieralgorithmus: *Bucketsort*
Zahlen in Kübel einsortieren und am Ende Kübel sortiert leeren.

GRAPHENTHEORIE

$$G = (V, E)$$

V : endliche, nicht-leere Menge von Knoten (Vertices)

E : Edges, Teilmenge der zweielementigen Teilmengen von V

also $E \subseteq \binom{V}{2} := \{\{x, y\} | x, y \in V, x \neq y\}$

SPEZIELLE GRAPHENKLASSEN

Hyperwürfel Q_d: ist d -regulär $V(Q_d) = \{0,1\}^d$ $d = 3: V(Q_3) = \{000, 001, \dots, 111\}$ also $ V(Q_3) = 8$	
Vollständig bipartiter Graph $K_{n,n}$: ist n -regulär	
C_n: ist 2 -regulär	

K_n: ist $(n-1)$ -regulär	
--	--

BEGRIFFE

Nachbarschaft: $\Lambda(v) = \{u \in V | \{u, v\} \in E\}$
Grad: $\deg(v) = |\Lambda(v)|$
G heisst k -regulär, wenn: $\deg(v) = k \quad \forall v \in V$
Sprechweise für $e = \{u, v\} \in E$:
- u und v sind adjazent
- u und e sind inzident
Für jeden Graphen $G = (V, E)$ gilt:

$$\sum_{v \in V} \deg(v) = 2|E|$$

In jedem Graphen $G = (V, E)$ ist die Anzahl der Knoten mit ungeradem Grad gerade.

Korollar 2.6: Für jeden Graphen $G = (V, E)$ gilt: Die Anzahl der Knoten mit ungeradem Grad ist gerade.

Durchschnittsgrad:

$$d = \frac{\sum_{v \in V} \deg(v)}{|V|} = \frac{2|E|}{|V|}$$

WEGE, PFADE, KREISE

Weg in G ist eine Folge (v_0, \dots, v_n) mit $\{v_i, v_{i+1}\} \in E$

Pfad: Weg, bei dem alle Knoten verschieden sind

Zyklus: Pfad Weg mit identischem Start- und Endknoten

Kreis: Zyklus, bei dem alle Knoten verschieden sind.

G enthält:

- keinen $P_1 \Rightarrow |E| = 0$
- keinen $P_2 \Rightarrow \deg(v) \leq 1 \quad \forall v \in V \Rightarrow |E| \leq \frac{|V|}{2}$
- keinen $C_4 \Rightarrow |E| \leq$
- Herleitung** für G enthält keinen C_4 :
kein $C_4 \Leftrightarrow \forall x, y \in V$ mit $x \neq y$ gilt:
 x und y haben keine zwei gemeinsame Nachbarn.
Kantenweise ausgehend von G (der keinen C_4 enthält) einen neuen (bipartiten) Graphen H :
Knotenmenge von $H =$ Knotenmenge von $G \cup$ allen zweielementigen Teilmengen der Knotenmenge von G
Kantenmenge von $H =$ verbinde $x \in G$ genau dann, mit $\{y, z\} \in \binom{V}{2}$ wenn $\{x, y\}, \{x, z\} \in E_G$
 \Rightarrow Graph H (wie oben konstruiert) hat die Eigenschaft:
 $\deg_H(\{x, y\}) \leq 1$

Zähle Kanten in H : Da H bipartit, gilt:

$$\sum_{v \in V_G} \deg_H(v) = |E_H| = \sum_{\{x, y\} \in \binom{V_G}{2}} \deg_H(\{x, y\}) \leq \binom{|V_G|}{2} \cdot 1$$

$$= \sum_{v \in V_G} \binom{\deg_G(v)}{2} \rightarrow \text{jedes Paar von Nachbarn von } v \text{ in } G \text{ generiert eine Kante in } H. \text{ Also:}$$

$$\sum_{v \in V_G} \binom{\deg_G(v)}{2} = \frac{(\sum_{v \in V_G} \deg_G(v))^2 - \sum_{v \in V_G} \deg_G(v)}{2} \leq \binom{|V_G|}{2}$$

$$\Leftrightarrow \frac{(\sum_{v \in V_G} \deg_G(v))^2 - \sum_{v \in V_G} \deg_G(v)}{2} \leq \frac{|V_G|^2}{2}$$

TEILGRAPHEN

Teilgraph: Ein Graph $G_1 = (V_1, E_1)$ heisst Teilgraph, von $G_2 = (V_2, E_2)$ falls $V_1 \subseteq V_2$ und

-Bei einem Graphen ohne Mehrfachkanten: $E_1 \subseteq E_2$

-Bei ungerichtet. G. mit mehrf.-K.: $E_1(v) \subseteq E_2(v) \forall v := \binom{|V_2|}{2}$

Induzierter Teilgraph: Teilgraph, bei dem gilt:

-Bei ein Graph ohne mehrf.-K.: $E_1 = E_2 \cap \binom{|V_1|}{2}$

-Bei unger. G. mit mehrf.-K.: $E_1(v) = E_2(v) \cap \binom{|V_1|}{2}$

ZUSAMMENHÄNGENDE GRAPHEN

Komponente: Zusammenhängender Teilgraph

Lemma: Jeder Graph $G = (V, E)$ enthält mindestens $|V| - |E|$ viele Komponenten.

Korollar: Jeder zusammenhängende Graph $G = (V, E)$ enthält mindestens $|V| - 1$ viele Kanten

Beweis: Es muss gelten $|V| - |E| \leq 1$

Definition zusammenhängend:

G ist zusammenhängend, wenn $\forall u, v \in V, u \neq v$ gilt: es gibt einen u - v -Pfad in G

Lemma: $G = (V, E)$ ein zusammenhängender Graph, C ein Kreis in G . Dann gilt: $G_e = (V, E \setminus e)$ zusammenhängend $\forall e \in C$

Lemma: Sei $G = (V, E)$ und $v \in V$ beliebiger Knoten. Dann gilt: G zusammenh. genau dann, wenn $\exists u$ - v -Pfad in $G \forall u \in V$

Definition: Sei $G = (V, E)$ ein Graph. G heisst k -zusammenhängend, wenn: $|V| \geq k + 1$ und $\forall X \subseteq V$ mit $|X| < k$ gilt: $G[V \setminus X]$ ist zusammenhängend.

Satz von Menger: Sei $G = (V, E)$ ein Graph. Dann gilt: G ist k -zusammenhängend genau dann, wenn $\forall u, v \in V, u \neq v$ existieren k -intern knotendisjunkte u - v -Pfade in G .

HAMILTONKREISE & EULERTOUREN

Hamiltonkreis: Ein Hamiltonkreis ist ein Kreis, der jeden Knoten des Graphen genau einmal enthält.

#möglicher Hamiltonkreise: $\frac{n!}{2n}$

Eulertour: Eine Eulertour ist ein geschlossener Weg, der jede Kante des Graphen genau einmal enthält.

Satz: Ein $n \times m$ Gitter enthält genau dann einen Hamiltonkreis, wenn $n \cdot m$ gerade ist.

Satz: es gibt eine Eulertour \Leftrightarrow jeder Knoten hat eine gerade Anzahl Kanten (=der Grad aller Knoten ist gerade).

MATRIXSCHREIBWEISE

Adjazenzmatrix: $A_G = (a_{ij})_{i,j=1}^n, a_{i,j} = \begin{cases} 1, & \{i,j\} \in E \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$

$$A_G^1 = A_G, \quad A_G^{k+1} = A_G A_G^k, k \geq 1$$

Satz: der Eintrag a_{ij}^k der i -ten Zeile und j -ten Spalte in A_G^k beschreibt die Anzahl der Wege der Länge k von i nach j in G .

GERICHTETE GRAPHEN (DIGRAPHEN)

Digraph: $D = (V, A), A \subseteq V \times V, u, v \in V, (u, v) \neq (v, u)$
Keine Mehrfachkanten (Def. in dieser Vorlesung)

Grad eines Knoten:

Ausgrad: $\deg^-(v) := |\{(x, y) \in A | x = v\}|$

Ingrad: $\deg^+(v) := |\{(x, y) \in A | y = v\}|$

Es gilt immer: $\sum_{v \in V} \deg^-(v) = |A| = \sum_{v \in V} \deg^+(v)$
Für ungerichtete Graphen gilt somit: $|A| = 2|E|$

Gerichteter Weg der Länge l in einem Digraphen $D = (V, A)$ und $w = (v_0, v_1, \dots, v_\ell) \in V^{\ell+1}, (v_i, v_{i+1}) \in A \forall i = 0 \dots \ell - 1$

Adjazenzmatrix: $A_D = (a_{ij})^n, a_{ij} = \begin{cases} 1, & (i, j) \in A \\ 0, & \text{sonst} \end{cases}$

Starker Zusammenhang: $\forall u, v \in V: \exists$ ger. Weg von u nach v und v nach u

BÄUME

Baum: Ein Baum ist zusammenhängender, kreisfreier Graph.

Wald: Ein Wald ist ein Graph, in dem alle Zusammenhangskomponenten Bäume sind.

Blatt: Ein Knoten v in einem Baum heisst Blatt, wenn $\deg(v) = 1$

Wurzel: bla

Lemma 2.42: Jeder Baum $T = (V, E)$ mit $|V| \geq 2$ hat min. 2 Blätter.

Lemma 2.44: Ist $T = (V, E)$ ein Baum und $u \in V$ ein Blatt in T , dann ist $T' := T[V \setminus \{u\}]$ ebenfalls ein Baum.

Satz 2.45: Ist $T = (V, E)$ ein Baum, so gilt: $|E| = |V| - 1$.

Satz: Ein Graph $G = (V, E)$ ist ein Baum (hat also keinen Kreis) genau dann, wenn G zusammenhängend ist und $|E| = |V| - 1$.

Satz 2.46: Jeder zusammenhängende Graph $G = (V, E)$ enthält einen Spannbaum.

Satz 2.47: Für $n \geq 2$ Knoten gibt es genau n^{n-2} markierte Spann bäume.

Codierung für Bäume: blabla

MATCHINGS, HEIRATSSATZ

Definition Matching:

Eine Kantenmenge $M \subseteq E$ heisst Matching in einem Graphen $G = (V, E)$, falls kein Knoten des Graphen zu mehr als einer Kante aus M inzident ist, oder formal ausgedrückt, wenn:

$$e \cap f = \emptyset \forall e, f \in M \text{ mit } e \neq f$$

Man sagt ein Knoten v wird von M überdeckt, falls es eine Kante $e \in M$ gibt, die v enthält. Ein Matching M heisst perfektes Matching, wenn jeder Knoten durch genau eine Kante aus M überdeckt wird, oder, anders ausgedrückt, wenn

$$|M| = \frac{|V|}{2}$$

Satz 2.51: Für einen bipartiten Graphen $G = (A \cup B, E)$ gibt es genau dann ein Matching M der Kardinalität $|M| = |A|$, wenn:

$$|\Gamma(X)| \geq |X| \forall X \subseteq A$$

Defintion: $X \subseteq V: \Gamma(X) := \bigcup_{v \in X} \Gamma(v)$
Nachbarn von X

PLANARE GRAPHEN

Planar: Ein Graph ist planar, wenn er eine ebene Einbettung hat, d.h. wie Knoten und Kanten in der Ebene so zeichnen können, dass sich kein zwei Kanten kreuzen.

Jeden planaren Graphen kann man eben zeichnen.

Satz (euler'sche Polyederformel): $G(V, E)$ zusammenhängend und eben eingebettet, dann gilt:

$$\# \text{Gebiete} = |E| - |V| + 2$$

Aufpassen: Das Gebiet ausserhalb mitzählen!!

Achtung: Euler'sche Polyederformel gilt nur für kugelförmige Objekte, z.B. nicht für Reifen (mit einem Loch)

Satz: $G = (V, E)$ planar, $|V| \geq 3$, dann $|E| \leq 3|V| - 6$

Satz: $G = (V, E)$, bipartit, dann $|E| \leq 2|V| - 4$

Satz von Kuratowski: Ein Graph G ist genau dann planar, wenn er weder eine Unterteilung des K_5 noch des $K_{3,3}$ als Teilgraphen enthält.

Ein planarer Graph $G = (V, E), |V| = n$ benötigt $O(n)$ Speicher bei Adjazenzlisten-Speicherung.

Man kann einen bipartiten G. in $O(n)$ Zeit auf Planarität testen.

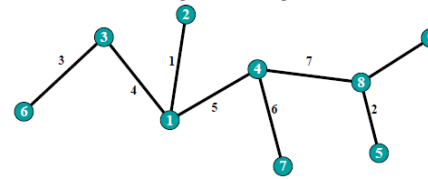
Prüfercode!

Jedes Gebiet hat ≥ 3 Kantenseiten. Jede Kante hat 2 Seiten.
 $\rightarrow 3|R| \leq 2|E|$

NP-vollständigkeit:

P: effizient entscheidbare Probleme, polynomial complexity
NP: (einseitig) effizient verifizierbare Probleme, non-polyn. c.

Prüfer-Code: Zur eindeutigen Codierung von Bäumen



Der Prüfercode ist (1,8,3,1,4,4,8).

Ein Knoten von Grad d kommt $(d - 1)$ -mal im Code vor.

Ein Baum mit n Elementen hat einen Code der Länge $n - 2$.

FLÜSSE IN NETZWERKEN

Netzwerk: bedeutet für diese Vorlesung gerichteter Graph.

$$N = (V, A, s, t, c)$$

(V, A) : gerichteter Graph
 $s \in V$ **Quelle**, $t \in V, t \neq s$ **Senke**, $c: A \rightarrow \mathbb{R}_0^+$ **Kapazitätsfunkt.**

Fluss: $f: A \rightarrow \mathbb{R}_0^+$, falls

1. $0 \leq f(e) \leq c(e) \forall e \in A$.

2. $\forall v \in V \setminus \{s, t\}: \sum_{(u,v) \in A} f(u, v) = \sum_{(v,u) \in A} f(v, u)$

3. Der Wert des Flusses f ist $\text{val}(f) := \text{netoutflow}(s) :=$

$$\sum_{(s,u) \in A} f(s, u) - \sum_{(s,w) \in A} f(w, s)$$

Lemma: $\text{netinflow}(t) := \sum_{(u,t) \in A} f(u, t) - \sum_{(t,u) \in A} f(t, u) = \text{val}(f)$

Berechnung des maximalen Flusses:

Ein (s, t) -schnitt in einem Netzwerk $N = (V, A, s, t, c)$ ist eine Partition (S, T) von V mit $s \in S$ und $t \in T$.

Kapazität: $\text{cap}(S, T) := \sum_{(u,w) \in (S \times T) \cap A} c(u, w)$

also die Summe der Kapazitäten der Pfeile, die von S nach T gehen. (die entgegengesetzten Pfeile NICHT abziehen)

Lemma: f Fluss, (S, T) ein s - t -Schnitt in N : $\text{val}(f) \leq \text{cap}(S, T)$

Bew: Für eine Partition (U, W) von V :

$$f(U, W) = \sum_{(u,w) \in (U \times W) \cap A} f(u, w)$$

$$\text{vol}(f) = f(S, T) - f(T, S) \leq f(S, T) \leq \text{cap}(S, T)$$

Maxflow-Mincut Theorem:

$$\max_{f \text{ Fluss in } N} \text{val}(f) = \min_{(S,T) \text{ s-t-Schnitt in } N} \text{cap}(S, T)$$

Proposition: Kapazitäten ganzzahlig, ≤ 0 .

max. Fluss m in $O(mn(1 + \log(N)))$ Zeit berechnen mit $n = |V|, m = |A|$.

Proposition: allgemein $O(mn \log(n))$

Algorithmus!!!

Bipartites Matching als Fluss berechnen:

Zusätzliche s und t -Knoten einführen. s mit allen Knoten der einen Seite des bipartiten Graphen verbinden, t mit den anderen. Dann: maximaler Fluss = bestes Matching.

BILDSEGMENTIERUNG

(Unterscheidung Vorder- vs. Hintergrund, Objekterkennung)

Pixel $p, \alpha_p \in \mathbb{R}$ (je grösser desto mehr im Vordergrund), $\beta_p \in \mathbb{R}$ (...Hintergrund).

Vordergrund: $A = \{p \in P, \alpha_p > \beta_p\}$

Das ist viel zu granuliert (instabil). Deshalb führen wir ein: Kante $e = \{p, p'\}$ und

$\gamma_e \in \mathbb{R}$ grössere, desto mehr ist p und p' im gleichen Teil.

Für eine Auflösung $(A, B), P = A \cup B$

Qualitätsmass: $q(A, B) = \sum_{p \in A} \alpha_p + \sum_{p \in B} \beta_p - \sum_{|e \cap A|=1} \gamma_e$
Dies gilt es zu maximieren. Äquivalente Aussage:

$$Q := \sum_{p \in P} (\alpha_p - \beta_p)$$

$$q(A, B) = Q - \sum_{p \in A} \beta_p - \sum_{p \in B} \alpha_p - \sum_{|e \cap A|=1} \gamma_e \rightarrow \max$$

$$\Leftrightarrow q'(A, B) = \sum_{p \in A} \beta_p + \sum_{p \in B} \alpha_p + \sum_{|e \cap A|=1} \gamma_e \rightarrow \min$$

(S, T) ein s - t -Schnitt in N und

$$A := S \setminus \{s\}, \quad B := T \setminus \{t\}$$

Betrachte die Kanten im Schnitt (S, T) , d.h. in $S \times T$.

= Kanten (s, p) mit $p \in B$. Ihr Beitrag zu $\text{cap}(S, T)$ ist $\sum_{p \in B} \alpha_p$.

Kanten (p, t) mit $p \in A \dots$ Betrag $\sum_{p \in A} \beta_p$

Kanten (p, p') in $A \times B$. Beitrag: $\sum_{(p,p') \in A \times B} \gamma(p, p') = \sum_{|e \cap A|=1} \gamma_e$.

$$\text{cap}(S, T) = \sum_{p \in B} \alpha_p + \sum_{p \in A} \beta_p + \sum_{|e \cap A|=1} \gamma_e$$

ALGEBRA

MODULARE ARITHMETIK

Definition 5.1 (Algebra, Operator): Ein Algebra $\langle S, f_1, \dots, f_r \rangle$ besteht aus einer nichtleeren Trägermenge S und Operatoren f_1, \dots, f_r auf S . Ein Operator ist eine Abb. $f: S^m \rightarrow S$.

Die Konstante $m \in \mathbb{N}$ nennt man die Stelligkeit des Operators. Zweistellige Operatoren nennen man auch Verknüpfungen.

Definition 5.6 (neutrale Elemente): Sei $\langle S, \circ \rangle$ eine Algebra mit einem zweistelligen Operator \circ . Ein Element $e \in S$ heisst linksneutrales Element für den Operator \circ , falls: $e \circ a = a \forall a \in S$.

Rechtsneutrales Element analog. Ein neutrales Element ist rechts- und linksneutral.

Lemma 5.8: Sei $\langle S, \circ \rangle$ eine Algebra mit einer zweistelligen Verknüpfung \circ . Dann gilt: Ist c ein linksneutrales Element und d ein rechtsneutrales Element, so ist $c = d$. Insbesondere: Jede

Algebra (S, \circ) mit einer zweistelligen Verknüpfung \circ enthält höchstens ein neutrales Element.

Definition 5.10: Sei (S, \circ) eine Algebra mit einem zweistelligen Operator \circ und einem neutralen Element e . Ein Element $x \in S$ heisst linksinverses Element von $a \in S$, falls $x \circ a = e$.

Gilt stattdessen $a \circ x = e$, so nennt man x ein rechtsinverses Element von a . Ein Element $x \in S$ heisst inverses Element, oder auch kurz Inverses von a , falls x sowohl ein linksinverses als auch ein rechtsinverses Element von a ist.

Lemma 5.11:

Lemma: $a, b, m \in \mathbb{Z}, m \geq 2$
 $(a + b) \text{ mod } m = ((a \text{ mod } m) + (b \text{ mod } m)) \text{ mod } m$
 $ab \text{ mod } m = ((a \text{ mod } m)(b \text{ mod } m)) \text{ mod } m$

Lemma: $a, b, c, d, m \in \mathbb{Z}, m \geq 2$
 $a \equiv b \text{ (mod } m), \quad c \equiv d \text{ (mod } m)$
 $a + c \equiv b + d \text{ (mod } m), \quad ac \equiv bd \text{ (mod } m)$

ABER: $ac = bc \text{ (mod } m) \Rightarrow a = b \text{ (mod } m)$ gilt nur, wenn $\text{ggT}(c, m) = 1$

Euklidischer Algorithmus zur ggT-Bestimmung:

func Euklid(m, n):
 if $(m \text{ teilt } n)$ then {return m ; } else {return Euklid($n \text{ mod } m, m$); }

Satz von Fermat:
 n Primzahl $\Leftrightarrow a^{n-1} \equiv 1 \text{ (mod } n) \forall a \in \mathbb{Z}_n \setminus \{0\}$

Satz von Euler: Für alle $n \in \mathbb{N}$ mit $n \geq 2$ gilt:
 $a^{\varphi(n)} \equiv 1 \text{ (mod } n), \quad \varphi(n) = |\mathbb{Z}_n^*| = n - 1$

GRUPPEN

Def. Gruppe:
 Bestandteile: 1. Trägermenge G , 2. Verknüpfung $\circ: G \times G \rightarrow G$
 Eigenschaften:

- \circ ist assoziativ, d.h. $(a \circ b) \circ c = a \circ (b \circ c), \forall a, b, c \in G$
 - \exists neutrales Elem.: $e \in G$ mit $x \circ e = e \circ x = x \forall x \in G$
 - $\forall x \in G \exists$ ein inverses Elem. $y \in G$ mit $x \circ y = y \circ x = e$
- Bsp.: Addition $(\mathbb{R}, +)$ neutr. Elem: 0, inv. Elem: $-x$
 Bsp.: Multiplikation $(\mathbb{R} \setminus \{0\}, \cdot)$ neutr. Elem: 1, inv. Elem: $1/x$

Satz: $\forall n \in \mathbb{N}, n \geq 2$ ist \mathbb{Z}_n^* bzgl. Multipl. mod n eine Gruppe
Gesetze:

Involution: $a = (a^{-1})^{-1}$
 Kürzungsregel: $a \circ b = c \circ b \Rightarrow a = c$
 Eindeutigkeit: $a \circ x = b \Leftrightarrow x = a^{-1} \circ b$
 $x \circ a = b \Leftrightarrow x = b \circ a^{-1}$
 $a \neq b \Leftrightarrow a \circ c \neq b \circ c \Leftrightarrow c \circ a \neq c \circ b$
 Surjektivität: $\exists x: a \circ x = b$ und $\exists y: y \circ a = b$

Ordnung:
 Sei G eine Gruppe. Die Ordnung $\text{ord}(a)$ eines Elementes $a \in G$ ist das minimale $r \in \mathbb{N}$, so dass $a^r = e$. Existiert es nicht $\rightarrow \infty$.

Lemma: G eine endliche Gruppe, so hat jedes Elem. endl. Ord.
Lemma: G eine Gruppe, $a \in G$ ein Elem. mit endl. Ord., dann:
 $a^k = e \Leftrightarrow \text{ord}(a) | k$

UNTERGRUPPEN

Def. Untergruppe:
 $\langle G, \circ \rangle$ eine Gruppe und $H \subseteq G$, dann heisst $\langle H, \circ \rangle$ Untergruppe von G , falls $\langle H, \circ \rangle$ eine Gruppe ist.
Lemma: G eine Gruppe, H eine Untergruppe von G , so sind die neutralen Elemente von G und H identisch.

Lemma:
 Sei G eine Gruppe und $a \in G$ ein Elem. endl. Ordnung, so ist:
 $S_a := \{e, a, a^2, \dots, a^{\text{ord}(a)-1}\}$
 die kleinste Untergruppe, die a enthält.

NEBENKLASSEN, SATZ VON LAGRANGE

Def.: Sei H eine Untergruppe von G und $b \in G$, dann heisst:
 $H \circ b = \{h \circ b | h \in H\}$ eine rechte Nebenklasse von H in G .
 und $b \circ H = \{b \circ h | h \in H\}$ eine linke Nebenklasse von H in G .
 Falls $H \circ b = b \circ H$ gilt, so heisst $H \circ b$ auch Nebenkl. v. H in G .
 Bsp: $\langle \mathbb{Z}_{12}, +_{12} \rangle, H = \{0, 3, 6, 9\}$ ist Untergruppe.
 $H = \{0, 3, 6, 9\} = H +_{12} 0 = H +_{12} 3 = H +_{12} 6 = H +_{12} 9$

Lemma: Sei H Untergruppe von G . Dann gilt:
 1. $H \circ h = H \forall h \in H$
 2. Für $b, c \in G$ sind Nebenkl. $H \circ b$ und $H \circ c$ ident. od. disjunkt
 3. Ist H endlich, so ist $|H \circ b| = |H| \forall b \in G$
 Für linke Nebenklassen gelten analoge Aussagen.

Korollar: Sei H eine Untergruppe G . Dann bildet die Menge der rechten (und ebenfalls der linken) Nebenklassen von H eine Partition in G .

Def.: Die Anzahl verschiedener Nebenklassen von H in G heisst der Index von H in G und wird abgekürzt mit $\text{ind}_G(H)$.
Satz (Lagrange): G eine endl. Gruppe und H eine Untergruppe von G . Dann gilt $|G| = |H| \text{ind}_G(H)$. Insbesondere teilt die Kardinalität von H also diejenige von G .

KÖRPER

Def Körper:
 Ein Körper (K, \oplus, \otimes) besteht aus einer Trägermenge K und zwei zweistelligen Operatoren $\oplus, \otimes: T \times T \rightarrow T$, so dass:
 1. $\langle K, \oplus \rangle$ ist eine abelsche Grupp mit neutr. Elem $0 \in K$.
 2. $\langle K \setminus \{0\}, \otimes \rangle$ ist eine abelsche Grp. mit neutr. Elem. $1 \in K$.
 3. $a \otimes (b \oplus c) = (a \otimes b) \oplus (a \otimes c) \forall a, b, c \in K$

Eigenschaften:
 Lemma: Für jeden Körper K gilt: $0 \cdot a = a \cdot 0 = 0 \forall a \in K$
 Lemma: Für jeden Körper K gilt: $ab = 0 \Rightarrow a = 0$ oder $b = 0$
 Satz: $(\mathbb{Z}_n, +_n, \cdot_n)$ ist ein Körper $\Leftrightarrow n$ ist Primzahl.
 Satz: In jedem endl. Körper K ist die multiplikative Gruppe K^* zyklisch, d.h. $\exists a \in K^*$ mit $K^* = \{1, a, a^2, \dots, a^{|K|-2}\}$.

Def primitives Element:
 K endl. Körper. Einen Generator der multiplikativen Gruppe $K^* = K \setminus \{0\}$ nennt man primitives Element.
 Satz: blabla

RSA-VERSCHLÜSSELUNG

Initialisierung:
 Wahl von zwei Primzahlen p, q (zufällig)
 Wahl von k : Zufällig Zahlen wählen, durchtesten bis $\text{ggT}(k, \varphi(n)) = 1$ wobei $n = pq$ (Euklid erw.) also $\varphi(n) = (p-1)(q-1)$
 Wahl von ℓ so dass $k \cdot \ell = 1 \text{ mod } \varphi(n)$ (Euklid erw.)
Verschlüsselung:
 Verschlüsseln: $s := m^k \text{ mod } n$
 Gesendete Nachricht: s
 Entschlüsseln: $m := s^\ell \text{ mod } n$

Def.: $\mathbb{Z}_n^* := \{x \in \mathbb{Z}_n \setminus \{0\} | \text{ggT}(x, n) = 1\}$

Beweis: $g^{n-1} \equiv 1 \text{ (mod } n)$, also $g^{n-1} - 1 = kn$
 abelsch \Leftrightarrow kommutativ

ALLGEMEINE FORMELN

SUMMENFORMELN

- $\sum_{k=1}^n \prod_{j=1}^k (k+j-1) = \frac{1}{m+1} \prod_{j=1}^{m+1} (n+j-1) \Rightarrow \sum_{k=1}^n k, \sum_{k=1}^n k^2, \dots$
- $\sum_{k=1}^n k = 1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 + 8 + \dots + n = \frac{n(n+1)}{2}$
- $\sum_{k=1}^n k^2 = 1^2 + 2^2 + 3^2 + 4^2 + 5^2 + \dots + n^2 = \frac{n(n+1)(2n+1)}{6}$
- $\sum_{k=0}^n \frac{(-1)^k}{k!} = \frac{1}{e}$

AUS DEN ÜBUNGEN

Derangement (= fixpunktfrei Permutation) = Subfakultät:

$$!n = n! \sum_{i=0}^n \frac{(-1)^i}{i!}$$

TIPPS

$F_{\{1,2\}}$: Funktionen, die 1 auf 1 und 2 auf 2 abbilden.

$$F_{\{1\}} \cap F_{\{2\}} = F_{\{1,2\}}$$

Anteil = #spezielle/#total. Hier: total=n!, Anteil=D_n/n!

SERIE 3

A1: Petersen-Graph
 $V(G) = \{x, y\} \subseteq \{a, b, c, d, e\}$
 Kante zwischen Mengen, die kein gleiches Element haben.
 Beweis: falls es ein Dreieck (oben z.B. $\{a, b\}$) gibt, dann kann keine Wahl für die übrigen Ecken getroffen werden, so dass alle Menge disjunkt sind.
A2: Gegeben: 2 längste Pfade. Behauptung: 1 Knoten gemeinsam.
 Methode: Annahme es stimme nicht, dann Widerspruch zeigen.
 Zwei gleichlange Pfade, Verbindung einfügen -> Widerspruch
A3: Gegeben: Graph G . $\exists 2$ disjunkte Kreise. Zeigen: es gibt einen Pfad so lange wie die Kreise zusammen - 1.
 Bsp: Party-Organisation: 8 Bands, Organisator wählt 3 aus. Es hat n Gäste. Nach einer Umfrage merkt er: Für jedes Tripel von Bands mögen min. 4/5 der Gäste alle 3.
 Beh: Min. 1 Gast hat alle 8 gewählt

Trick: zähle alle $\binom{\{i,j,h\}}{=S}, g$, so dass Gast $g(i, j, h)$ gewählt hat. S : Summe aller gewählten Tripel.
 $S = \sum_{g \in S} \binom{\text{\#Bands gewählt}}{3} \leq \binom{8}{3}$
 $S \geq \sum_{(i,j,k) \in \text{Bands}} \frac{4}{5} n = \binom{8}{3} \cdot \frac{4}{5} n$
 $n \binom{7}{3} \geq S \geq \binom{8}{3} \cdot \frac{4}{5} n, \quad 35n \geq \frac{4}{5} 56n \Rightarrow \text{Widerspruch}$

A4: Hamiltonkreise zählen in Q_3 : (Tipp: ≤ 10)

Vollst. bipartiter Graph: auf beiden Seiten n Knoten, dann alle miteinander verbinden.

A5: 5 Tickets. gültig in beide Richtungen, aber nur 1mal Tickets z.B.: {Basel,Bern}, {Basel,Locarno}, {Bern,Locarno}, {Bern,Zürich}, {Locarno,Zürich}. Gibt es eine Rundreise bei der jedes Ticket verwendet wird? (= euler-Tour) -> Graph
 Euler-Tour vs. Euler-Spaziergang: Bei zweitem köenn start und ende frei gewählt werden.

SERIE 4

A2: „topologische Sortierung“: Nummerierung der Knoten, so dass alle Pfeile sortiert sind, also dass alle Pfeile von einer kleineren zu einer grösseren Zahl zeigen (wenn die Knoten nummeriert sind).

SERIE 5

A1: a) Entfernen von Kanten
A3: einmal gibt es einen, einmal nicht

SERIE 6

Erweiterter Euklidischer Algorithmus:

m	n	q	s	t
99	78	1		
78	21	3		
21	15	1		
15	6	2		
6	3	2		
3	0		1	0

m	n	q	s	t
99	78	1	-11	14
78	21	3	3	-11
21	15	1	-2	3
15	6	2	1	-2
6	3	2	0	1
3	0		1	0

$q_k = \lfloor m/n \rfloor, \quad m_{k+1} = n_k, \quad n_{k+1} = m_k - n_k \cdot q_k$
 $t_k = s_{k+1} - q_k \cdot t_{k+1}, \quad s_k = t_{k+1}$
 Dabei ist das unterste m der ggT der ursprünglichen m und n
 Der erweiterte Euklid löst die Gleichung $m\bar{x} + n\bar{y} = \text{ggT}(\bar{x}, \bar{y})$
 mit $\bar{x} = s_0, \bar{y} = t_0$ als eine Lösung davon.
 Verallgemeinerte Version:

$mx + ny = r$
 Gleichung genau dann lösbar, wenn $\text{ggT}(m, n)$ teilt r .
 Alle Lösungen: $(x, y) = \frac{(r\bar{x} + km, r\bar{y} - km)}{\text{ggT}(m, n)}$
 Falls Gleichung der Form $mx + ny + pz = r$ selbes Verfahren anwenden für $mx + ny = r - pz$.
 Falls Gleichung der Form $mx = 1 \text{ mod } n$ dann selbes Verfahren für $mx + ny = 1$.

Allgemeine Vereinfachungen:
 Wenn e teilt a, b, m , dann $a = b \text{ mod } m \Leftrightarrow \frac{a}{e} = \frac{b}{e} \text{ mod } \frac{m}{e}$
 Wenn $\text{ggT}(k, m) = 1$, dann $ak = bk \text{ mod } m \Leftrightarrow a = b \text{ mod } m$
Satz von Euler bzw. Kleiner Satz von Fermat:
 $a^{\varphi(n)} = 1 \text{ mod } n$ mit $\text{ggT}(a, n) = 1$
 mit $\varphi(n)$ die Euler'sche φ -Funktion.
 $\varphi(m \cdot n) = \varphi(m) \cdot \varphi(n)$ mit $\text{ggT}(m, n) = 1$.
 $\varphi(p^k) = p^k - p^{k-1}$ mit p prim.
 Sonderfall (Kl. Satz von Fermat): $\varphi(p) = p - 1$ wenn p prim.
 Daraus folgt: $a^b = a^{b \text{ mod } \varphi(n)} \text{ mod } n$ mit $\text{ggT}(a, n) = 1$

Ordnung ist immer Teiler von $\varphi(n)$ (nicht $\varphi(n)$ direkt)
 -> via Primfaktorzerlegung, dann probieren